

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1925

106 (5.9.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-880459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-880459)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unverschiedenen Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Leitung: H. Zirt. Druck und Verlag von E. Zirt.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vor- mittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Kontursverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Seimat und Welt“ für den Monat 1,10 R.-Mark ausschließlich Postgelde. Nr. 90. Anzeigenpreise: Die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 H., Familienanzeigen 10 H., auswärts 20 H., Reklamazeile 50 H. Schließfach 10.

Nr. 106.

Elsfleth, Sonnabend, den 5. September

1925.

Tages-Zeiger.

(5. September.)

● Aufgang: 5 Uhr 18 Min.

● Untergang: 6 Uhr 38 Min.

● Hochwasser:

4 Uhr 15 Min. Vorm. — 4 Uhr 36 Min. Nm.

Chronik des Tages.

Wie halbamtlich mitgeteilt wird, hat die Reichsregierung auf ihren Vorschlag, gegenseitig auf weitere Distanzbestimmungen zu verzichten, von Seiten keine Antwort erhalten.

Nach Abrufen des Aufklärungs-Kommandos wurde der Stadtbewachung von Klebe auch die neue Kaserne übergeben. Nur kleinere Kommandos sind noch in der Stadt.

In Wien fand die feierliche Beisetzungsfeier des Feldmarschalls Conrad von Hoendorf statt. Bei der Beisetzungsfeier im Kaiserlichen Hof wurden die letzten Wünsche des Feldmarschalls erfüllt. Die Beisetzungsfeier wurde von der österreichischen Regierung in Wien geleitet.

Der amerikanische Vorkämpfer Schurman hat sich im Hingezuge zur Weizsäcker Messe begeben.

Die polnische Staatsbank plant eine neue Anleihe zur Festigung des Notrufes.

Der Präsident von Portugal ist schwer an Diabetes erkrankt.

Der für Marokko bestimmte spanische Truppentransportwaggon, dessen Untergang gemeldet wurde, ist in Melilla unbeschädigt eingelaufen.

Handel, nicht Händel.

Wenn auch die alarmierende Meldung von einem Scheitern der deutsch-russischen Handelsverträge schon in den offiziellen Berichten richtig gehalten worden ist, daß von einem Überbruch vorläufig noch keine Rede sein könne, so läßt sich doch nicht leugnen, daß die Verhandlungen tatsächlich auf einem kritischen Punkt angelangt sind. Schuld daran sind aber nicht wirtschaftliche Interessengegenstände — die sich wohl ausgleichen lassen —, sondern gewisse politische Forderungen der Sowjetvertreter. Insbesondere fordern sie für die russische Handelsvertretung in Hamburg die Exterritorialität, d. h. die Befreiung von der deutschen Gerichtsbarkeit, ein Recht, das nach den Grundsätzen des Völkerrechts nur den diplomatischen Vertretern zusteht und deshalb von der diplomatischen Regierung für Handelsvertreter grundsätzlich nicht gewährt werden kann.

Ueberraschend können diese Forderungen nicht für den sein, der die Stimmung in Moskau aufmerksam beobachtet hat, seitdem die Sicherheitsverhandlungen zwischen dem deutschen Reich und Frankreich im Gange sind. Daß die Russen versuchen, Deutschland von der Annahme der französischen Forderungen, namentlich wegen des Durchzugsrechtes fremder Truppen, abzulenken, kann man ihnen nicht übel nehmen, denn hier handelt es sich um ein Lebensinteresse für sie, und das Reichsstatistik hat ja selbst in Paris darauf aufmerksam gemacht, daß es ein solches Zugeständnis nicht machen könne, das Moskau als einen wenig freundlichen Akt ansehen würde.

Diesem neutralen deutschen Verhalten hätte aber das bolschewistische Ausland Rechnung tragen und es zurückgehen lassen. Aber die korrekte Haltung Deutschlands scheint den Bolschewisten noch nicht zu genügen. Moskau will eine stärkere Linie zwischen uns und der Orient gezogen wissen. Zu diesem Zweck sollen wohl die politischen Forderungen dienen, die zu stellen ihm recht beliebt. Daß die Dinge darauf hinauslaufen werden, konnten wir uns nachgerade denken, und so kommt die Krise in den Verhandlungen nicht gerade überraschend.

Englands und Frankreichs Haltung gegenüber den Bolschewisten ist bekannt. Das britische Ministerium Baldwin steht ihnen ziemlich feindselig gegenüber, und das daraus nicht ein Hehl gemacht. Frankreich hat die lange unterbrochenen Beziehungen zu Moskau wieder aufnehmen wollen, aber die Bemühungen, über die zwanzig Milliarden russischer Schulden an bisher vergeblich geblieben. Dafür ist aber die durch Polen veranlaßte französisch-russische Gegenarbeit umso deutlicher hervorgetreten. Unterschiede also das deutsche Reich den Sicherheitspakt mit dem verhängnisvollen S. 16, so wäre es mit der korrekten russisch-deutschen Nachbarschaft vorbei.

Wir scheinen jetzt mit Rußland die gleichen trüben Verhandlungen machen zu sollen wie England und Frankreich. Auch der aufrichtigste Wunsch, mit Rußland freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten, und uns, insbesondere wirtschaftlich, mit ihm zu verknüpfen, kann nicht zum Ziele führen, wenn Rußland nicht darauf verzichtet, jede wirtschaftliche Position, die wir ihm einräumen, zu den Zwecken der bolsche-

witschen Propaganda zu mißbrauchen. Mit welcher Folgerichtigkeit die Bolschewisten dabei vorgehen, haben uns der Fall Wozenski und der Fischelaprog ge- zeigt und zeigt uns auch jetzt wieder der Prozeß gegen Maslow und seine Genossen vor dem Weizsäcker Staats- gerichtshof.

Die Sowjetregierung sollte sich endlich darüber klar werden, daß zu den russischen Produkten, für die wir zur Not die zollfreie Einfuhr nach Deutsch- land gewähren können, die bolschewistische Lehre in Theorie und Praxis gewiß nicht gehört. Solange daher Moskau den Bolschewismus als den wichtigsten Ausfuhrartikel betrachtet, werden wir mit ihm nie einig werden. Geschäft und Politik haben nichts miteinander zu tun, wir wollen Handel mit Ruß- land haben, aber nicht Händel.

Die polnische Hafspolitik.

Keine Antwort in der Dptantenfrage.

Wie halbamtlich mitgeteilt wird, hat die Reichs- regierung entsprechend ihrer bisherigen Haltung in der Dptantenfrage und den Wünschen des Reichstags durch ihren Gesandten in Warschau noch einmal den Versuch gemacht, auf der Basis des gegenseitigen Verzichts er- neute Ausweisungen von Dptanten zu vermeiden. Da die Zahl der in beiden Ländern noch verbliebenen Dptanten ungefähr gleich ist, hätte es un schwer zu einem Verzicht auf diese wirtschaftlich widersinnige und menschlich sehr bedauerliche Massenwanderung kommen können.

Wie wenig guten Willen die polnische Regierung zeigt, zu einer solchen Verständigung zu gelangen, geht unverkennbar aus der Tatsache hervor, daß der deutsche Gesandte in Warschau bis zum heutigen Tage auf seine Vorschläge vom 21. August ohne Antwort geblieben und der polnische Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, Strzyński, nach Paris und Genf ab- gereist ist, ohne, wie erwartet, auf die deutsche An- regung zurückgekommen zu sein.

Das Verhalten der polnischen Regierung zeigt deutlich, daß sie gesonnen ist, bei ihrer bisherigen Haf- politik zu verharren. Wie weit dieser Haß gegen alles Deutsche geht, zeigt ein Fall, über den kürzlich die Bromberger Volkszeitung berichtete. Danach wurden einem deutschen Wäpfer in Gegenwart des Amtsdi- ners zwangsweise an 90 Bäume abgehakt, darunter tragende Obstbäume mit halbreifen Früchten. Begrün- det wurde dieser Bandalismus damit, daß die Bäume zu dicht an der Grenze ständen, wobei man auf eine uralte Verordnung aus preußischer Zeit zurückgriff. Auf dem Nachbargrundstück, das einem Polen gehört, ließ man die Bäume stehen, obwohl sie ebenso dicht an der Grenze stehen.

Hoendorf's Beisetzungs.

Große Teilnahme der Wiener Bevölkerung.

Unter Entfaltung großer militärischer Geprä- nges und ungemein zahlreicher Beteiligung der Bevöl- kerung fand in Wien die Trauerfeier für den Feldmar- schall Conrad v. Hoendorf statt. Mit der Witwe und den Söhnen des Verstorbenen hatten sich zahlreiche Trauergäste im Militärkino eingefunden, darunter der deutsche Geschäftsträger Graf Dönhoff, General von Hülsen mit einer Abordnung des früheren 5. Garderegiments, dessen Chef Hoendorf gewesen ist, und General Hofmann von der Obersten Heeresleitung im Kriege. Nachdem von einem Bläserchor ein Choral gespielt war, wurde von dem Generalskapellmeister die feier- liche Einsegnung der Leiche vorgenommen. Hierauf hielt Generalsminister Vanguin eine tiefempfundene Ansprache, in der er betonte, daß auch das Vaterland von heute dem Verstorbenen großen Dank schulde, weil durch seine militärischen Maßnahmen das Land vor dem Eindringen feindlicher Völker bewahrt ge- blieben sei. Dann nahm der frühere Kriegsminister Robottin namens der Offiziere der ehemaligen Ar- mee in warmen Worten von seinem alten Kriegsgesähr- ten Abschied.

Der Leichenzug.

Knapp vor dem Leichenbegängnis wurden noch Kränze gebracht, darunter einer vom Reichspräsidenten von Hindenburg mit der Aufschrift „In treuer Kamerad- schaft“, und ein Kranz mit schwarz-weißen Schleifen und der Aufschrift „Kaiserin Zita dem tapferen Feld- marschall“. Während des Portrages eines Männer- chors wurde dann der Sarg von Offizieren auf die am Schwarzenbergplatz aufgestellte Lalette getragen, wor- auf sich der Leichenzug unter Voranmarsch der Wiener Garnison über den von einem dichten Menschenwall er- eingezäunten Ring nach dem Friedhof in Bewegung setzte. Beim Verlassen der Ringstraße nahm das Mi- litär in der breiten Babenberger Straße zur Ehren- parade Aufstellung. Als der Sarg hier vorbeifuhr, gab ein Bataillon die Ehrensalve ab, während die Musik die Bundeshymne spielte.

Das Beleid der Reichsregierung.

Generalmajor Reinke und Hauptmann Graf Ma- tuschka, die als Vertreter der deutschen Reichsarmee beim Leichenbegängnis des Feldmarschalls Conrad v. Hoendorf nach Wien gekommen sind, haben Bundes- kanzler Dr. Ramek im Namen des Reichspräsidenten v. Hindenburg und der Deutschen Reichsregierung das Beleid anlässlich des Todes des Feldmarschalls aus- gesprochen.

Die ungehaltene Rede.

Ein Zwischenfall auf dem Friedenskongreß.

Bei der Eröffnung des Friedenskongresses in Pa- ris hat sich ein etwas heftiger Zwischenfall ereignet. Als Vertreter der deutschen Sozialdemokratie waren Reichstagspräsident Lobe und Abg. Breitfeld er- schienen, als Vertreter der Demokratischen Reichs- minister a. D. Koch und Frau Lüder.

Reichstagspräsident Lobe war vom Kongreß einge- laden worden, im Anschluß an die Eröffnung eine An- sprache zu halten, wobei vorausgesetzt wurde, daß Herriot zur Eröffnung kommen würde. Inzwischen ist Herriot nicht erschienen.

Als Lobe trotzdem das Wort nehmen wollte, wurde ihm von den Franzosen nahegelegt, seine An- sprache nicht selber vorzutragen, sondern verlesen zu lassen. Das lehnte jedoch Lobe im Einverständnis mit den übrigen Mitgliedern der deutschen Delegation ab.

Die deutschen Vertreter blieben im Saal, aber sie werden es von den weiteren Verhandlungen mit der Kongreßleitung abhängig machen, ob sie dem Kongreß noch weiterhin beiwohnen wollen.

Die Rede, die Lobe zu halten beabsichtigte, ist in- zwischen veröffentlicht worden. Sie bewegt sich durch- weg in allgemeinen Gedankenansätzen der Abrüstung und Völkerverständigung. Insbesondere stellt sie fest, daß Deutschland redlich bis zu einem Grade abgerüstet ist, der für alle Länder Europas ein Vorbild sein kann. Entgegen gemissten Gerüchten enthält die Rede dagegen nichts über die Anschließfrage. Die Delegation der Franzosen nach dieser Richtung war also gänzlich unbegründet.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 4. September 1925.

Der Reichspräsident von Hindenburg hat sich auf Grund einer Einladung des Oberbürgermeisters von Duis- burg, Dr. Jarek, bereit erklärt, im Laufe des Monats September die Städte Duisburg und Essen zu be- suchen. Von der Stadt Düsseldorf wurde dann die Bitte an den Reichspräsidenten gerichtet, bei dieser Gelegenheit auch Düsseldorf zu besuchen. Der Reichs- präsident wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch dieser Einladung Folge leisten.

Die Einschränkung der Verwaltungsverhältnisse. In einem Bundesrat des preussischen Finanzministers wird angeordnet, daß mit Wirkung vom 1. September d. J. ab in einer Reihe einzeln aufgeführter Fälle von der Erhebung der tarifmäßigen Gebühr ganz oder zum Teil abgesehen ist. Gebührenfrei sind insbesondere alle Auskunftserteilungen. Auf dem Gebiete der Woh- nungszwangsbewirtschaftung sind gebührenfrei Aus- künfte in Wohnungs- und Mietangelegenheiten, Ertei- lung des Wohnberechtigungsbescheides, Eintragung in die Wohnregister, Zuweisung von leeren oder möblierten Räumen und Wohnungen, Genehmigung eines Miet- vertrages oder Wohnungsantrages. Auf gegen die Er- hebung einer Gebühr Beschwerde eingeleitet, so ist in der Regel die Einlegung der Gebühr bis zur Entschwei- dung über die Beschwerde ausgesetzt. Durch die Er- hebung der Gebühr darf die Bearbeitung der betref- fenden Angelegenheit nicht aufgehalten werden.

Das Ende der Steuerbefreiung. Am 1. Oktober tritt die Bestimmung des Reichsmachtver- trages in Kraft, wonach Gemeinden (Gemeindever- bände) keine Steuern mehr vom Entgelte für die Ge- währung eingerichteter Schlaf- und Wohnräume in Gasthöfen, Pensionen oder Privatpensionen erheben dür- fen. Infolgedessen treten die in Gemeinden oder Krei- sen bestehenden kommunalen Steuerbefreiungen vom 1. Oktober 1925 ab ohne weiteres außer Kraft.

Die Duisburger Hafenkontrolle. Auf die deut- scherseits in Paris vorgebrachte Beschwerde wegen Ver- lassung eines Kontrollpostens der Internationalen Schiffahrtskommission in Duisburg hat die französi- sche Regierung vorgeschlagen, in Bezug auf den Hafen von Duisburg eine ähnliche Vereinbarung zu treffen, wie sie kürzlich wegen der Häfen von Karlsruhe und Mannheim abgeschlossen worden ist. Auch dort waren bekanntlich zunächst trotz der Nämung im vorigen Jahre Kontrollposten zurückgelassen worden. Voraus- sichtlich werden schon in der nächsten Woche in Koblenz diesbezügliche Verhandlungen beginnen.

Aus Nah und fern.

Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Elsfleth, den 5. September.

* Von der zweiten Reise ist der Motorlogger „Gerda“ mit 43 1/2 Rantjes Feiringen hier eingetroffen.

* Die Jungmädchenaubteilung des deutsch-englischen Jugendbundes, die dem Vaterländischen Frauenverein als Jugendabteilung angeschlossen ist, lädt die Mitglieder des Frauenvereins freundlich zu einer Feier am Mittwoch Abend im Hofmännchenaal ein.

* Das vom neuen Klub „Geselligkeit“ am Mittwoch Abend im Gasthof „Zum Deutschen Hause“ abgehaltene „Japanische Blütenfest“ hatte in dem überfüllten Saale eine große Anzahl Besucher vereinigt. Das Fest verlief in allen Teilen zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmer. Der Wirt, der in Küche und Keller den Gästen sein Bestes dargeboten, sowie der Verein, der durch Dekoration des Saales zum Gelingen des Festes beigetragen, werden als Nachfeier am Sonnabend, dem 5. September, abends 8 Uhr ein Vierkonzert mit humoristischen Einlagen vom Original-Jazz-Band-Trio Elsfleth, in dem schon dekorierten Saale veranstalten, wozu der „Teufel im Herrenjessell“ alle hiermit freundlichst einladet.

* Der Herbst naht! Das Theater hat seine Porten geöffnet! Damit ist der Auftakt zur Herbst- und Winterzeit gegeben und die Damenwelt wird vor die Wahl der Bekleidung gestellt. Das Modewarenhaus A. G. Schreyels & Sohn, Oldenburg, lädt am Sonntag, dem 13. September in den Geschäftsräumen der Firma von angenehmen Damen die neuesten Modeschöpfungen für den Herbst vorführen. Auch für unsere Jungmädchen und Kleider für die Kinder werden die letzten Neuheiten bei den Längen der Musik gezeigt. Diese Modenschau bietet allen

Interessierten Gelegenheit, sich in einer genußreichen Stunde ein Bild von dem jetzigen Stand der Mode zu schaffen.

* Neue Vertragsmarken in der Invaliden-Versicherung. Vom 28. September d. J. an gelten in der Invaliden-Versicherung neue, wesentlich teurere Marken. Erhöht ist nicht nur der Preis der einzelnen Vertragsmarken, sondern es ist auch eine Verschiebung in den Lohnklassengrenzen eingetreten, wodurch viele, vielleicht die meisten Versicherten in eine höhere Vertragsklasse kommen. Wir werden hierüber demnächst weitere Mitteilung machen. Schon jetzt geben wir aber unseren Lesern den Rat, alle rückständigen Beiträge bis zum 28. September zu entrichten. Denn die bisherigen Vertragsmarken werden nur bis zum 15. Oktober verkauft. Wer bis zu diesem Tage die rückständigen Beiträge nicht entrichtet hat, muß sie nach den neuen Vorschriften nachliefern, d. h. also zum teureren Preise und in der höheren Lohnklasse. So wären z. B. für einen Versicherten, der jetzt in Vertragsklasse II ist, nach den neuen Vorschriften aber in Klasse III kommt, auch für die rückliegende Zeit Wochenbeiträge von 70 Reichspfennig, statt bisher 40 Reichspfennig, zu zahlen. Dabei weisen wir noch besonders darauf hin, daß der Arbeitgeber großen Schaden erleidet, wenn er die Beiträge nicht in der richtigen Vertragsklasse leistet. Bleibt er Marken einer zu niedrigen Klasse, so muß später bei Durchführung des Verlichtungsverfahrens das neue Gesetz in vollem Umfange angewendet werden, d. h. es werden die Marken in der höheren Vertragsklasse und zu den höheren Werten nachgefordert und darauf wird nur das angerechnet, was der Arbeitgeber an Beiträgen wirklich geleistet hat. Auskunft darüber, in welcher Lohnklasse die Beiträge zu entrichten sind, wird von der Auskunftsstelle der Landesversicherungsanstalt Oldenburg, Huntestraße 10, erteilt.

* **Nobentkirchen.** Nach den Plänen des Architekten Streij in Nordenham ist die Longierhalle zweckdienlich ausgebaut worden. An der östlichen Breitseite wurden

Sitzplätze geschaffen, dahinter auch noch Stehplätze. Bei den Hauptpremienverteilungen, Zuchtstierauktionen und den Vorführungen des Veterinärvereins haben die Zuschauer einen vorzüglichen Überblick über den ganzen Raum, der auch sonst noch in mancher Weise verbessert worden ist. Im nördlichen Teil der Halle wurden durch Einbau Nebenträume geschaffen, die als Beratungszimmer und als Umkleieräume dienen. Die Kosten des Ausbaus der Longierhalle wurde von der Gemeinde getragen.

* **Müstringen.** Die Stadt Müstringen will einen alten Plan, den Vanter Friedhof zu einem Park auszugestalten, nun beginnen. Der Friedhof ist noch nicht sehr alt, er wurde 1888 eingeweiht. Da die Stadt im oldenburgischen jedoch einen musterghälligen großen Begräbnisplatz hat, ist die Bestattung seit 1909 auf dem Vanter Friedhof eingestellt worden. Kurz vor dem Kriege wurde ein Projekt ausgearbeitet, das die Umwandlung des Friedhofes in eine Parkanlage vorsah und dessen Ausführung bis jetzt zurückgestellt werden mußte, da auch die Viegezeit der Gräber noch nicht abgelaufen war. Mitte August hat das Städtische Gartenamt in einer Bekanntmachung Maßnahmen zum Beginn der Parkarbeiten angekündigt. Das Arbeiterviertel Pant bekommt also in absehbarer Zeit einen in diesem Stadteil sehr entbehrten Erholungsplatz, der über einen reichen Bestand schöner Bäume verfügen wird.

* **Soha.** Vor kurzem waren Teilnehmer an einer Beerdigung nach dieser in die Wirtschaft eines Weizerortes eingeleitet, und im Laufe der Unterhaltung wurde zwischen dem Wirt und einem Schlosser gewettet, daß der Wirt ein 50-Liter-Faß mit Bier freihändig aus dem Keller trägt. Gesagt und getan! Der Wirt, ein stämmiger Mann, bringt auch das Kunststück fertig, und alles ist gut. Am andern Tag bleibt er im Bett. Der Arzt stellt fest, daß die Nierenbänder gerissen sind! Nun ist der Wirt an den schweren inneren Verletzungen gestorben.

Fr. Lehmann

Oldenburg i. O.
Gaststrasse 27

Kinderwagen und Klappsportwagen

<p>Klappsportwagen 15 bis 28 Mark Mit Verdeck 34 bis 48 Mark Schuggitter 12 bis 16 Mark LauffüÙle 4 bis 6.50 Mark.</p>	<p>Bromenadenwagen 52 bis 88 Mark Kinderbetten 18 bis 35 Mark BabyföÙre 12 bis 35 Mark Matratzen 3 bis 15 Mark.</p>	<p>Kinderwagen mit Gummi 42 bis 90 Mark. KinderklappfüÙle 7.50 bis 28 Mark. KinderfüÙle 1.25 bis 5 Mark. Steppdecken 3.50 bis 9 Mark.</p>
---	--	--

Einzelne Muster zu herabgesetzten Preisen.

Amt Elsfleth.
Elsfleth, den 1. September 1925.
Die Stelle des Fleischschauers für den Bezirk Elsfleth, umfassend Stadt Elsfleth und die Bauerischen Dörflchen, Oberree und Vienen, ist zum 1. Dezember d. J. neu zu besetzen.
Bewerberungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, ärztlicher Gesundheitsbescheinigung, polizeilichem Führungszeugnis und Geburtschein sind bis zum 20. d. M. an das Amt zu richten.
W i l l m s.

Amt Elsfleth.
Elsfleth, den 2. September 1925.
Die HauptföÙrung der ZiegenböÙe nebst Prämienverteilung ist am Donnerstag, dem 24. d. M., nachmittags 2 Uhr, beim „Rindenhof“ in Oberree.
W i l l m s.

Amt Elsfleth.
Elsfleth, den 3. September 1925.
Wer Frischfleisch, Gefrierfleisch, Fleischwaren, Wurstwaren oder KäÙe im Kleinhandel feilhält, ist verpflichtet, ein Preisverzeichnis im Verkaufstraum anzubringen. Das Verzeichnis muß die Verkaufspreise für zum Verkauf gelangenden Arten und Sorten von Fleisch und KäÙen ersichtlich machen und so angebracht werden, daß die darin angegebenen Preise von außen deutlich sichtbar sind. Diefelbe Vorschrift gilt für Betriebsstände. Die angegebenen Preise dürfen nicht überschritten werden. Gefrierfleisch muß als solches bezeichnet werden.
W i l l m s.

Strandamt Elsfleth.
Elsfleth, den 31. August 1925.
Anfang dieses Monats wurde aus der Weser (Westergale) querab vom Bootsplatz des Elsflether Segelclubs ein Baumstamm, taunen, reichhaltig, 18 m lang, am Fußende 30 cm Durchmesser, gewonnen. Eigentumsansprüche sind bis zum 18. September d. J. anzustellen. Spätere Ansprüche werden nicht mehr berücksichtigt.
W i l l m s.

Deichsachen.
Montag, den 7. d. M., vormittags 9 Uhr, Schotten- und HüÙlenchau.
DeichfüÙden, den 3. September 1925.
Der Geschworene:
G. G. Lüßing.

Sofas, Chaiselongue, Matratzen,
Klubmöbel,
preiswert und in solider Ausführung.
Fr. Röfer, Fernruf 208.

Tanzunterricht Thea Thoms.
Anmeldungen für geschlossene Kurse und Privatunterricht Brake, Milchstrasse 9, erbeten.



Persil bleibt Persil

halbe Arbeit, billiges Waschen und die WäÙche tadellos!

HENKO
Henkel's Wash- u. Bleich-Soda, 4 a s Einzelmittel. UnüÙberroffen für WäÙche und Hausputz!

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 6. September:
10 Uhr: Gottesdienst. Das Geschehen der Witwe.
11¹⁰ Uhr: Kinderlehre.
Deutsch-christlicher Jugendbund.
Sonntag 8 Uhr: Jungmännerabt. Lichtbilder: „Die Reichstgung der Jungmännerverbände in Hannover“.
Mittwoch 8¹⁰ Uhr: Jungmädchenaht. Märchenpiel: „Der Weg zum Glück“. Lichtbilder: „Die Lagung in Bremen“. Zu der Feier sind die Mitglieder des Frauenvereins eingeladen.

Mein Schlager

Velvet,

prima Qualität,
in verschiedenen Farben
Mr. 8.90 Mark
D. G. BAUMEISTER.

Zahn-Praxis Kreutz,

Elsfleth a. d. Weser, Bahnhofstraße Nr. 8,
Fernsprecher 240,
bekannt für erstklassige Arbeiten.

— — Zahnziehen in örtlicher Betäubung. — —

Spezialität:
: Brückenarbeiten, :
der naturgetreue feilschende Zahnersatz ohne die läÙige Gassenplatte, sowie Kronen, Stützähne, Plombierungen, und alle vorkommenden Arbeiten.

— Eigenes modern eingerichtetes Laboratorium. —
Mache besonders auf schonendste Behandlung und mäßige Preise aufmerksam.
Reparaturen in einem Tage.

„Strandlust“-Vege sack

Inhaber: Neelmeier & Schröder.

Während des Vege sacker Marktes vom 6. bis einschliesslich 10. September täglich abends ab 7 Uhr, Sonntag ab 6 Uhr, im grossen Saale:

Grosser Marktball.

Im Wintergarten sowie in der Likör-Stube:

Salon-Trio.

Im Trokadero und auf der Galerie (Weindiele):

Original-Jazz-Band.

Das grüne Zimmer sowie das Schifferzimmer sind als Speiseräume reserviert.

Wir empfehlen während der Markttag unsere erstklassige Küche (als Spezialität: Mockturtle-Ragout, italienischen Salat, Heringssalat) sowie unsere eigene Konditorei. Gutgepl. Weine u. vorzügl. Biere.

Die Strandlust steht während der Markttag vollständig im Zeichen des Jahrmarktstrubels. Sämtliche Räume sind reich dekoriert und bieten für jeden Besucher angenehmen Aufenthalt.

Einladung zur Modenschau.

Wir zeigen am Sonntag, dem 13. September, in unseren Geschäftsräumen die

Herbstneuheiten.

Vorführung um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags, um 3 und 5 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags.

Hüte von den Firmen J. H. Eilers und H. C. F. Lammers.

Schuhe von der Firma J. Jungblut.

Karten für nummerierte Sitzplätze werden vom 9. bis 11. September an unserer Geschäftskasse ausgegeben

A. G. GEHRELS & SOHN, Oldenburg i. O.

Neuer Klub „Geselligkeit“.

Am Sonnabend, Abends 8 Uhr:

Nachfeier des Klubs,
verbunden mit Bierkonzert und humoristischen Einlagen vom
Original-Jazzband-Trio Elsleth.

Eintritt frei.

Der Vorstand.

D. Meiners.



Spiel- und Sportfest der Elslether Schulen am 4., 5. und 6. September im „Lindenhof“.

Sonnabend: 1 $\frac{1}{3}$ Uhr: Dreikampf der Knaben und Mädchen.

6 Uhr: Probe der Freiübungen.

Sonntag: 2 Uhr: Ausmarsch vom Marktplatz zum „Lindenhof“.

Festfolge:

1. Lauf sämtlicher Kinder.
2. Spiele der Knaben (Schlagball) und Mädchen (Turnball).
3. Tanzziehen.
4. Allgemeine Freiübungen.
5. Hindernislauf der Knaben.
6. Spiele der Knaben (Schleuderball) und Mädchen (Schlagball).
7. Stafettenlauf der Knaben und Mädchen.
8. Schlussfeier.

Am Sonnabend freier Eintritt.

Sonntag: Eintritt 50 Pfg.



Original Kieler Anzüge

in allen Größen am Lager.

Bekannt billige Preise.

Th. v. Freeden.

Zurück Dr. med. R. Bolte Nervenarzt Bremen

Schwachhauser Heerstr. 27.

Empfehle:

sämtliche Haushalts-
kohlen, GR- u. Union-
Briketts, trockenes
Eichen- und Tannen-
Brennholz (zerkleinert).
Liefere jedes Quantum

la Startoffeln

und nehme Bestellungen entgegen.

J. Daberhahl.

Landesblock.

Heute, Sonnabend, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Stammtisch.

Bestellungen

Wintertartoffeln Ta gelbe, Industrie und Odenwälder

erbitte mir baldigst.

Peter Schumacher.

Empfehle aus anrollender Ladung
la Salzhemmendorfer

Weisskalk

(Stüdentalk).

Rudolf Janßen,
Elsleth, Fernruf 53.

Feine Stahlwaren:

Rasiermesser,

Rasierklingen,

Rasierapparate,

Rasierentwischen

Zaschenmesser aller Art.

Nur beste Sorten.

Chr. Schröder,

Steinstraße 35.

Freiwillige Feuer-
wehr des Elslether
Turnerbundes.

Mittwoch, den 9. September,

abends 8 Uhr:

Uebung.

Fehlende werden gebürt.

Der Hauptmann.

Seidene Zumper u. Kassacks

in sehr großer Auswahl.

12.—, 10.50, 8.00,

7.00, 6.25, 5.00

3.95.

Th. v. Freeden.

Damen-Frisieren Ondulation, Damen-Kopfwäsche

außer dem Hause. Fön-Crockenapparat vorhanden

Else Schnieder.

Bestellungen nimmt entgegen

J. Bergmann, Friseur,

Mühlentstraße 20.

Konning's Kaffee

stets frisch!

Verkauf nur bei:

B. Achnitz, Mühlent-
straße 13.

Fernruf 63.

Alle Sorten neue Kiepen

empfehle

G. Peters, Neuenfelde.

Allerfeinstes Buttergebäck

in

Gerkringel,

Kakaoringe,

Geißel-Bissen m. Schok.

Vollmilchkeks, „ „

Zitronenkringel,

Mein Schlager,

empfehlen

Thams & Garfs.

Segelclub

Weserstrand (e.V.)

Montag, den 7. September,

8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

Mitgliederversammlung

Aufnahmen.

Wettkampf um den Sand.

Wettkampffeier. Absegnen.

Winterlager. Unterrichtsurfe.



Ein wahrer Genuss

ist selbstgebackener Kuchen,
seit er mit **Blauband-
Margarine**
bereitet wird.

Preis 50 Pfennig
das Halbfund
in der bekannten
Packung.



Schwan im Blauband FRISCH GEKIRNT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig
illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen

Interessenten für Eigenheime

in allen Teilen des Oldenburger Landes erhalten kostenlos
Ausschlus vom

Deutschen Hilfs- und Siedlungsbund, e. G. m. b. H.,
Bezirksstelle Oldenburg i. O., Lambertstraße 47, 2. Etage.

Navigationschüler

sucht per 1. Oktober

möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension. Klavier-
benutzung erwünscht.

Angebote mit Preis an

S. Schleginger, Plauen i. V.,

Wilhelmstraße 15.

Strümpfe

in Wolle, Baumwolle

— und Seide, —

in farbig und schwarz.

Billig und gut.

Th. v. Freeden.

Sommersprosse

Mittlerer

Saunereinheiten

sowie jeder

schlechte Teint

verschwinden

unter Garantie.

Original-Packung

Spezial-Cremes

für eine sachgemäße

Schärfur. N.B. — u. Nachm.

Erneut die Haut, macht sie

jugendlich und zart.

Viele Dankschreiben.

Institut „Sal“ Seriem“

Oldenburg i. O.

Hochhauserstr. 23

Papier- u. Schreibwaren.

Bargmann's Buchhandlung

gegenüber der Realschule.